

philologiſchem Apparat. Ehrle, Bibliothek der ſcholaſtiſchen Theologie und Philoſophie, bietet Ausgaben der beſſern Werke der ältern und neuern Scholaſtik im Migne'ſchen Formate, Regensb. und Paris (im Erſcheinen begriffen). Als neuſte Publicationen ſind zu erwähnen P. Batiffol, *Studia patristica*, Paris. 1890, und R. Graffin, *Patrologia syriaca*, Paris. 1891, auf 2 Bde. berechnet. Kleinere Ausgaben und Anthologien von Otto, Hurter u. A. ſ. unter d. Art. Patrologie.

Da die altchriſtliche Literatur zum Theil verloren gegangen iſt, müſſen für dieſe Werke die literariſchen Notizen der Alten als Quellen dienen. Im Anſchluß an Julius Africanus hat uns Eusebius in ſeiner Kirchengeschichte wichtige Nachrichten hierüber und Excerpte aufbewahrt; ebenſo Hieronymus und Photius in den unten genannten Werken. Eine Bearbeitung der literariſchen Inſchriften iſt dringendes Bedürfniß. Sie werden manches Dunkel, das auf Leben und Schriften chriſtlicher Auctoren liegt, zerſtreuen.

2. Theologiſche Schriften, Stoffſammlungen und Specialſchriften ſind vorgetragen in Fabricius, *Bibliotheca graeca* (1705), 3. Aufl., Hamburg 1718—1728, 14 Bde., neu herausgegeben von Charles, Hamb. 1790—1809, 12 Bde. (unvoll.); Id., *Bibl. latina*, 5. Aufl., 1721—1722, 3 Bde., neu ed. von Ernesti, Leipz. 1773—1774, 3 Bde.; Id., *Bibl. latina mediae et infimae aetatis*, Hamb. 1735—1746, 6 Bde., neu herausgeg. von Manſi, Padua 1754, Florenz 1858; Westermann, *Biographi graeci seu vitarum scriptores graec. min.*, Brunsv. 1845; W. Engelmann, *Bibliotheca scriptorum classicorum*, herausgeg. von E. Preuß, 8. Aufl. 1. Abth. *Scriptores graeci*, Leipz. 1880, 2. Abth. *Scriptores latini*, Leipz. 1882, umfaßt die Literatur von 1700—1878 und iſt ein alphabetiſches Verzeichniß der Ausgaben, Ueberſetzungen und Erläuterungſchriften der griechiſchen und lateiniſchen Schriftſteller im Alterthum. Ittig, *De bibliothecis et catenis patrum*, Lips. 1707. Einen Ueberblick über die reichhaltige ſyriſche Literatur und ihre Ausgaben gibt Bickell, *Conspectus rei Syrorum literariae*, Monast. 1871; über die armeniſche Sukias Somal, *Quadro della Storia letteraria di Armenia*, Venezia 1829; Neumann, *Versuch einer Geſchichte der armeniſchen Literatur*, Leipz. 1836. Potthast, *Bibliotheca historica medii aevi*, Berlin 1862, Supplement 1868; W. Pöckl, *Philolog. Schriftenlexikon*, Leipz. 1882; Chevalier, *Répertoire des sources historiques*, Bio-Bibliographie, Paris 1880, Supplém. ibid. 1888; C. de Smedt, *Introduction generalis ad histor. ecclesiasticam critica tractandam*, Gandavi 1876. Arnob Schäfer, *Abriß der Quellenkunde der griechiſchen und römischen Geſchichte*, I. Griech. Geſchichte bis auf Polybius, 3. Aufl. Leipz. 1882, II. Periode des Römerreichs, Literatur bis auf Juſtinian, 2. Aufl. von Miſſen, Leipz. 1885. Hurter,

*Nomenclator literarius recentioris theol. cath., theologos exhibens qui inde a Concilio Tridentino floruerunt*, 3 voll., Oenip. 1871 ad 1886. Eine große Zahl von Monographien iſt in des Verfaſſers demnächſt erſcheinender Encyclopädie der Theologie unter „Kirchengeschichte“ und „Patrologie“ verzeichnet.

3. Bearbeitungen. Von grundlegender Bedeutung für die chriſtliche Literaturgeſchichte ſind die Arbeiten von Hieronymus (geſt. 420) und Photius (geſt. 891) geweſen. Jener führt in ſeinem Buch *De viris illustribus sive catalogus de scriptoribus ecclesiasticis* 135 bibliſche und kirchliche Schriftſteller mit Angabe ihrer Werke von der Zeit der Apoſtel bis zum Jahre 392 auf. Der Katalog ſand viele Fortſetzer, unter anderen an Gennadius von Maſſilia, Iſidor von Sevilla, Johannes Trithemius (geſt. 1516), Abt in Würzburg, und Miräus von Antwerpen (geſt. 1640), und iſt mit dieſen Fortſetzungen von J. A. Fabricius in der *Bibliotheca ecclesiastica*, Hamb. 1718, zuſammengeſtellt. Photius verfaßte bei den Griechen ein ähnliches Werk, das *Μυριοβιβλιον* sive *Bibliotheca*, worin er 280 chriſtliche und heidniſche Schriftſteller charakteriſirt und excerpirt (bei Migne, *Patr. gr. CIII et CIV*). Oft gedruckt wurde das Buch des Cardinals Bellarmin S. J. *De scriptoribus ecclesiasticis*, Rom. 1613, welches bis 1500 reicht und von Ph. Labbe S. J. und von Oudin O. Praem. ergänzt wurde.

Ellies Dupin, Profeſſor an der Sorbonne, gallicaniſch geſinnt, begründete durch ſein Werk *Nouvelle Bibliothèque des auteurs ecclésiastiques*, contenant l'histoire de leur vie, le catalogue, la critique et la chronologie de leurs ouvrages, Paris 1686—1714, 47 vols., die theologiſche Literaturgeſchichte und Patrologie als ſelbſtändige theologiſche Disciplin; die von R. Simon und Boſſuet gerügten Fehler verbeſserte der Verfaſſer großentheils noch ſelbſt. Abbé Goujet ſetzte das Werk vom 17. bis in's 18. Jahrhundert fort. Ceillier O. S. B. legte in ſeiner gediegenen bis 1244 reichenden *Histoire générale des Auteurs sacrés et ecclésiastiques etc.* (Paris 1729—1763, 23 vols., nouv. éd. 1858 à 1869, 16 vols.) das Hauptgewicht auf den Inhalt der beſprochenen Schriften. Der Anglicaner Cave hat in ſeiner *Historia litteraria scriptorum ecclesiasticorum*, Lond. 1688 u. ſ., eine ſorgfältige Arbeit geliefert. Die *Histoire littéraire de la France* wurde von den Maurinern (Par. 1733) begonnen, von Anderen fortgeſetzt und gebieth 1888 bis zum 30. Bande. Ein gelungenes Handbuch der theologiſchen und chriſtlichen Literaturgeſchichte von der älteſten bis zu unſerer Zeit gehört noch zu den frommen Wünſchen. Als Nachſchlagebuch kann noch immer der veraltete und in vielen Punkten fehlerhafte Grundriß der chriſtlichen Literatur von Buſſe, Münſter 1828 bis 1829, dienen. Unter den Handbüchern der Patrologie ſind die Arbeiten von Locherer, Möhler,